

1. Aktivitäten der Verbandsgemeinden

ReUse in der Praxis – die Bugkraxn-Ecken in den Gemeinden Hafning, St. Peter-Freienstein, Vordernberg sowie Trofaiach Kooperation der Stadtgemeinde Leoben mit der Bugkraxn

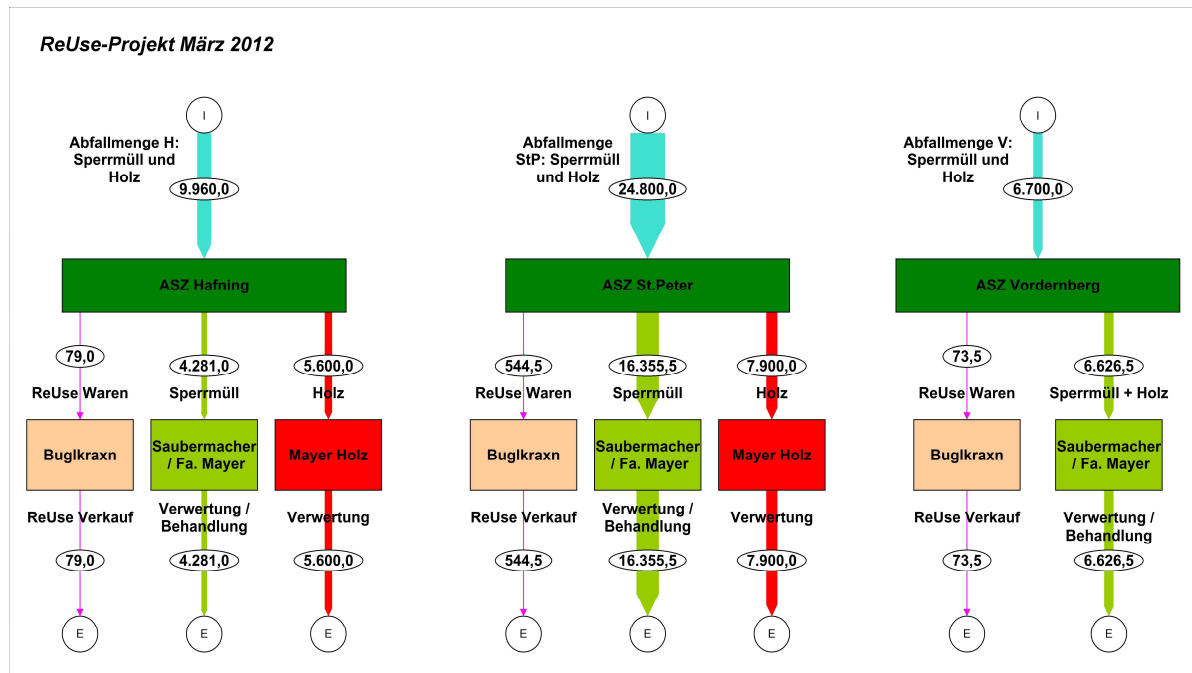
In Kooperation mit der Bugkraxn wurde auf Anregung von Umwelt- und Abfallberaterin Edith Stöcklmayr in den Gemeinden Hafning, St. Peter-Freienstein und Vordernberg ab März 2012 ein weiterer Schritt in die abfallwirtschaftliche Zukunft gewagt. In den jeweiligen Altstoffsammelzentren wurden so genannte Bugkraxn-Ecken eingerichtet, wo noch brauchbare und vor allem verkaufbare Gegenstände von der Bevölkerung abgegeben werden können.

Die Palette reicht von Büchern über Geschirr, Spielwaren, Sportartikeln, Haushaltswaren bis zu Möbeln und Fahrrädern. Damit kann einerseits das Abfallaufkommen reduziert und Entsorgungskosten eingespart werden – andererseits können finanziell schwache Mitbürger in den beiden Bugkraxn-Geschäften in Leoben diese durchaus noch gut erhaltenen Waren zu einem vernünftigen Preis kaufen. Somit profitieren viele – unter anderem auch die Umwelt, weil dadurch Ressourcen geschont werden.

Dieses Projekt lebt nicht nur von der aktiven Beteiligung der Bevölkerung, sondern auch von der Unterstützung der Gemeindepolitiker. Hier gehören besonders Bürgermeisterin Anita Weinkogl, Bürgermeister Walter Hubner und Bürgermeister Alfred Lackner hervorgehoben.

Das Um und Auf, damit die Bugkraxn-Ecke funktioniert, sind jedoch motivierte und engagierte Mitarbeiter in den Altstoffsammelzentren. Ohne sie wäre in den drei Gemeinden die Umsetzung eines solchen Projektes nicht möglich gewesen.

Wissenschaftlich begleitet wurden die ersten Schritte dieses ehrgeizigen Projekts von DI Renato Sarc von der Montanuniversität Leoben. In aufwändigen Grafiken wurden die Stoffflüsse der ersten drei Monate dargestellt.



STAN (Stoffflussanalyse) Diagramm für März 2012

Von der Bevölkerung werden die Bugkraxn-Ecken sehr gut angenommen. Die Erfahrung zeigt, dass sie in den Wintermonaten nicht so stark frequentiert werden, aber mit dem Frühjahrsputz wird auch in den Bugkraxn-Ecken wieder mehr abgegeben.



Engagierte Mitarbeiter der Bugkraxn und nicht minder engagierte Mitbürger – ein tolles Team!

Die Bugkraxn stellte in den Anfangsmonaten einen Mitarbeiter während der Öffnungszeiten in den Altstoffsammelzentren zur Unterstützung der Gemeindemitarbeiter. Zusammen mit Edith Stöcklmayr wurden die Anlieferungen der Bevölkerung beobachtet und für die Bugkraxn

brauchbare Gegenstände aussortiert. Viele Mitbürger bringen inzwischen schon selbständig die noch verkaufbaren Dinge in die Buglkraxn-Ecken.

Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen der Beteiligten wurden von Buglkraxn-Geschäftsführer Kurt Söllner die jeweils aktuellen Zahlen präsentiert. In den zehn Monaten im Jahr 2012 wurden in den drei Gemeinden insgesamt 1.760 kg an verkaufbaren Waren erreicht. Im Umweltzentrum Trofaiach, das seit Herbst 2012 ebenfalls eine Buglkraxn-Ecke eingerichtet hat, wurden bis Jahresende 61 kg gesammelt – aber dafür im Jänner 2013 schon 105 kg!

Die Stadtgemeinde Leoben kooperiert mit der Buglkraxn auf andere Art und Weise. Hier ist jeden Öffnungstag von 14.00 bis 17.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr ein Mitarbeiter der Buglkraxn vor Ort, der bei den Arbeiten im Abfallwirtschaftszentrum Leoben mithilft und dabei ebenfalls nach brauchbaren Gegenständen Ausschau hält.

Abschließend ist noch festzustellen, dass eine ständige Öffentlichkeitsarbeit unumgänglich notwendig ist. Die ReUse-Sammelstellen sind durch einheitliche große Tafeln gekennzeichnet:

Weiters wird laufend in den gemeindeeigenen Medien wie Aussendungen, Zeitungen und Homepages über die Buglkraxn-Ecken informiert. Die Vorlagen dafür werden von Kurt Söllner und Edith Stöcklmayr gemeinsam erarbeitet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

ReUse - Annahmestelle

Rückgabe von gebrauchten und wiederverwendbaren Waren

- **Tische, Sesseln**
- **Kommoden, Truhen**
- **Bücher, Spiele**
- **Haushaltswaren**
- **Fahrräder**
- **usw...**



 Siedeln - Räumungen - Transporte
ReUse-Geschäft - Geschirrmobil
Geschirrvorleih - Dienstleistungen

 **BUGLKRAxn**

 gefördert von
AGR
AUSTRIA GLAS RECYCLING

Buglkraxn - Verein für Arbeitsintegration, Sozialökonomischer Betrieb,
Donawitzer Str. 35, 8700 Leoben, Tel: 03842 42866, www.buglkraxn.at

**Aktion „Sauberes Lerchenfeld“ –
ein Umweltfest**

Am 22. September 2012 veranstaltete die Stadtgemeinde Leoben mit Unterstützung des Abfallwirtschaftsverbandes die Aktion Sauberes Lerchenfeld. Durch diese Aktivität soll die Bevölkerung auf die Wichtigkeit der Mülltrennung sowie auf „Stopp Littering“ aufmerksam gemacht werden. Bei diesem Aktionstag wurden die Bewohner des Ortsteiles Lerchenfeld eingeladen, gemeinsam mit GF Alfred Krenn sowie der Organisatorin Doris Stütz in ihrem eigenen Umfeld die Grünflächen zu säubern. 50 Erwachsene und 20 Kinder sind diesem Aufruf gefolgt. Zeitgleich leerten Frau Ing. Moritz gemeinsam mit Mitarbeitern der Stadtgemeinde Leoben drei Großraumrestmüllbehälter und zeigten auf, dass ein großer Anteil des Inhaltes aus Fehlwürfen besteht. Nach richtiger Mülltrennung konnte festgestellt werden, dass zumindest ein Großraumbehälter eingespart werden könnte. Für die Kinder zauberte der Clown Rene mit seiner frechen Ratte Ricco ein sehr unterhaltsames Programm. Nach einem gemeinsamen Mittagessen endete die Veranstaltung. Dieser Aktionstag wurde von allen Beteiligten als besonders erfolgreich bewertet und kann sehr zur Nachahmung empfohlen werden!



Zur Begrüßung singen die Kinder vom Kindergarten Lerchenfeld den Umwelt-Boogie



Mitarbeiter der Stadtgemeinde Leoben sowie des Abfallwirtschaftsverbandes bei der Sortierung der Großraumbehälter



Vizebürgermeister Maximilian Jäger lobt die fleißigen Helfer beim Umweltfest in Lerchenfeld



Clown Rene mit seiner frechen Ratte Ricco

Abfallwirtschaft in Hafning – ein letztes arbeitsreiches Jahr

In Hafnings letztem Jahr als eigenständige Gemeinde wurde wieder in bewährter Weise ein breites Spektrum an abfallwirtschaftlichen Aktivitäten erarbeitet. So wurden wieder die Neuzuzügler von Bürgermeister Alfred Lackner und Umwelt- und Abfallberaterin Edith Stöcklmayr besucht und Informationen, Biomüll und Fetty sowie Altkleidersammelsack überreicht.

Die Einrichtung der Buglkraxn-Ecke wird im vorhergehenden Abschnitt ausführlich behandelt.

Ein weiterer Höhepunkt war der Tag der Offenen Tür im Altstoffsammelzentrum am 11. Mai 2012, an dem eigene Kinderführungen mit Edith Stöcklmayr und Hildegard dem Rabagei durchgeführt wurden.



Eine Ausstellung bot einen Rückblick auf erfolgreiche Projekte und Hildegard erklärte Bgm. Alfred Lackner und ganz jungen Besuchern, wie Abfallwirtschaft funktioniert.

Am 28. September schließlich wurde die Bevölkerung wieder zur schon traditionellen Umweltexkursion geladen, die diesmal zum Biomassehof nach Niklasdorf führte, wo die Produktion von Hackschnitzeln aus regionalen Hölzern erfolgt. Anschließend wurde die Hackschnitzelheizanlage des Gasthofs Brücklwirt besucht.



Besuch des Biomassehofs in Niklasdorf

Mehrweg statt Einweg - St. Peter-Freienstein – in der Vielfalt liegt der (abfallwirtschaftliche) Erfolg!

Der Bogen des Abfallwirtschaftsjahres in St. Peter-Freienstein war 2012 weit gespannt. An mehreren Tagen wurden Restmüllkontrollen mit persönlichen Beratungsgesprächen durchgeführt. Bei diesen sehr intensiven Vormittagen wurden Manfred Rieberer und Edith Stöcklmayr abwechselnd auch von Bürgermeisterin Anita Weinkogl, Vizebürgermeister Herbert Walcher und GR Stefan Neudorfer begleitet. Die einzelnen Restmülltonnen wurden nach dem Ampelsystem bewertet – grün für ordentliche Mülltrenner, orange für nicht ganz Sattelfeste und rot für jene, für die Mülltrennung nicht existiert. Erfreulicherweise gab es doch eine stattliche Anzahl von grünen Bewertungen.

Als Dank und weitere Motivation für diese vorbildlichen Bürger gab es bei der 1. St. Peterer Müllparty am 19. September im Fuhrhof St. Peter-Freienstein ein kleines Dankeschön. Im Rahmen dieser Müllparty wurde ein Rückblick auf das reichhaltige Programm gegeben. Sei es nun der Frühjahrsputz, an dem sich wieder Schulkinder und viele Erwachsenen beteiligten oder auch die Müllexkursion zur Firma Mayer in St. Michael, zur Enages in Niklasdorf und zur Deponie Paulisturz mit gemütlichem Ausklang oder aber die Einführung der Buglkraxn-Ecke – in St. Peter-Freienstein war viel los 2012!



Groß und Klein beim Frühjahrsputz in St. Peter-Freienstein



Bei der 1. Müllparty war richtig viel los...



Schüler der VS mit Dir. Rubinigg



Vzbgm. Christine Walenta aus Hafning, Bgm. Anita Weinkogl und Buglkraxn Geschäftsführer Kurt Söllner präsentieren die neue ReUse- Annahmestellentafel

Von den Volksschulkindern gestaltete Beschriftungstafeln für verschiedene Container im AWZ wurden ebenfalls präsentiert.

Promente, Buglkraxn und der 1-Welt-Handel aus Niklasdorf boten an ihren Verkaufsständen allerlei Nützliches, Schönes und auch Leckerer zum Verkauf an. Dieses Angebot wurde von den Gästen sehr gerne angenommen. Ein Quiz für die Besucher und die Bewirtung der Gäste rundete diese sehr gelungene Veranstaltung ab.

Aktivitäten in der Gemeinde Proleb

Im Jahr 2012 wurden in der Gemeinde Proleb stichprobenweise Restmüllkontrollen durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus dienen der Gemeinde ausschließlich dazu, den Informationsstand der Bevölkerung bezüglich der richtigen Mülltrennung abzufragen. Wie aus einem auszugweisen Bild zu ersehen ist, besteht jedoch noch wesentlicher Informationsbedarf, wie eine richtige Trennung der Abfallfraktionen funktionieren sollte.

Denn grundsätzlich muss gesagt werden: **Wenn wir alle richtig trennen, profitiert vor allem eine: Unsere Umwelt.** Wertvolle Energie und Rohstoffe können eingespart, sowie Ressourcen geschont werden. Allein durch die getrennte Verpackungssammlung werden jährlich 600.000 Tonnen CO₂ eingespart. Eine richtige Abfallentsorgung spiegelt sich auch im Kostenfaktor wider. Abfälle, die wiederverwertet werden, sind wesentlich günstiger in der Entsorgung als Rest- und Sperrmüll, die erst teuer behandelt werden müssen!



Restmüllkontrolle in der Gemeinde Proleb

Des Weiteren werden in der Volksschule Proleb von Frau Ing. Katharina Moritz regelmäßig umweltrelevante Schulstunden abgehalten.

Mehrweg statt Einweg

Umweltschutztage 2012 der Marktgemeinde Niklasdorf

Besichtigung der Fa. Binder & Co in Gleisdorf sowie der Schokoladenmanufaktur in Bergl

Im Rahmen der Umweltschutztage der Marktgemeinde Niklasdorf fand am 19. April 2012 die bei den Niklasdorfer Einwohnern sehr beliebte Umweltschutzfahrt statt. Diesjähriges Motto lautete ‚**Mehrweg statt Einweg**‘. Exkursionsziel am Vormittag war die Fa. Binder & Co, ein international erfolgreicher Spezialist für Maschinen und Gesamtanlagen zur Zerkleinerung, Absiebung, Trocknung, Sortierung, Nassaufbereitung sowie Verpackung und Palettierung von Schüttgütern aller Art.

Eingesetzt werden die Maschinen zur Aufbereitung von Schüttgütern wie Kohle, Erzen, Industriematerialien, Altglas, Altpapier, Kunststoffabfall, Produkten der chemischen sowie der petrochemischen Industrie, Kunstdünger, Salz, Sand, Mörtel und von Lebens- und Futtermittel. Das im steirischen Gleisdorf ansässige Unternehmen konzentriert sich auf die drei Segmente Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik und ist Weltmarktführer in den Bereichen Siebtechnik und Glasrecycling. Mit ihren innovativen Produkten leistet Binder & Co einen wertvollen Beitrag zum effizienten Umgang mit knappen Ressourcen.





Anlagenbau der Fa. Binder & Co

Der Nachmittag entführte die Exkursionsteilnehmer in die Urwälder von Brasilien – das Herkunftsland der Rohstoffe für die Schokolade der Manufaktur Zotter in Bergl in der Nähe der Riegersburg. Die Fa. Zotter ist europaweit die Einzige, die Schokolade von der Bohne weg (bean-to-bar) ausschließlich in Bio- und Fair-Qualität produziert!

2011 eröffnet Zotter den **Essbaren Tiergarten** als Open-Air-Teil des Schoko-Laden-Theaters. 27 ha Erlebnis-Landwirtschaft, wo Zotter den Besuchern Essen, direkt von den eigenen Weiden und Gärten serviert. „Schaut dem Essen in die Augen“, lautet seine Devise.

Tiere und Pflanzen sind Lebewesen und keine Produkte. Deshalb wollen wir sie auch mit Achtung und Liebe behandeln. Damit setzt Zotter wie beim Schoko-Laden-Theater auf Transparenz, Nachhaltigkeit und Innovation.



Schokoladenverkostung



Blick auf den essbaren Tiergarten



Exkursionsteilnehmer der 16. Umweltschutzfahrt